ATRA orizzonti

JAHRESABONNEMENT • SCHWEIZ CHF 20.– • AUSLAND EURO 20.– • AUSSEREUROPÄISCH EURO 30.– JAHRGANG XLI JUNI 2018 • NR. 155

INFORMATIONSZEITSCHRIFT FÜR DIE RECHTE DER TIERE ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH IN DEUTSCH, FRANZÖSISCH UND ITALIENISCH • INTERNATIONALER PREIS DER FACHPRESSE GEGRÜNDET VON MILLY SCHÄR-MANZOLI

Klonen Risiken und Gefahren

Interessenkonflikte in der Forschung

Drogensüchtige Affen in der Schweiz

1978 - 2018 • 40 Jahre für die Tiere

Strategien und Modalitäten in unserem konkreten Kampf für Tierrechte sind anders, dadurch kommt es leider manchmal zu Diskussionen (in manchen Fällen ziemlich sinnlos) über was gemacht wird, was nicht gemacht wird und über was getan werden könnte. Natürlich hat jeder eine andere Meinung.

In all den Jahren, in denen ich mich für die Tierrechte einsetze, konnte ich über die verschiedenen Strategien im Kampf für Tierrechte viele Erfahrungen sammeln, auch wenn es darum geht, Mitmenschen über das Thema zu sensibilisieren, oder konkrete Einsätze zu leisten, um etwas für Tiere zu tun. **Ein Punkt bleibt jedoch unumstritten: die Wichtigkeit der Informationsweitergabe, die Präsenz auf Marktplätzen, Strassen und Schulen**, eigentlich an allen Orten, wo man mit unseren Mitmenschen kommunizieren kann, besonders mit den neuen Generationen.

Zusammen mit zwei wichtigen Mitarbeitern (**Marina Trento** und **Massimo Tettamanti**) **sind wir in einigen Tessiner Hochschulen präsent**, wo wir mit den Studenten über Vivisektion, vegane Ernährungsform, und über den Zusammenhang zwischen Gewalt an Tieren und Gewalt gegenüber Frauen und Kindern diskutieren.

Die vielen Fragen, die uns an solchen Treffen gestellt werden, zeigen, dass bei diesen Themen ein grosses Interesse und steigende Sensibilität besteht, und dass hier Informationslücken bestehen, die beseitigt werden müssen. Meine Eindrücke bei solchen Zusammentreffen sind immer dieselben, genauso wenn wir mit den **ATRA Aktivisten** Aufklärungsarbeit mittels Informationsständen auf Marktplätzen und Messen führen. Unsere Erschöpfung bei solchen Ereignissen, wird mit der **Erkenntnis belohnt, dass wir in den Herzen und in den Gedanken vieler Menschen, "ein Zeichen hinterlassen haben"**.

Solch eine Gelegenheit, die erst kürzlich in Fribourg stattgefunden hat, wurde durch **LSCV** und **PEA**, organisiert.

Auf dem Marktplatz, wurden verschiedene Informationsstände aufgerichtet, dazu gab es ein veganes Buffet und Musik.

Viele Menschen haben sich dabei über die nutzlose Tierquälerei informieren können und dagegen protestiert. Auf dem Podium wurden verschiedene Vorträge in französisch, deutsch und italienisch gehalten. Ein lebhafter Demonstrationszug marschierte dann in Richtung der Universität Fribourg.

Ich bin mir sicher, dass diese energetische Harmonisierung (zwischen den verschiedenen Vereinigungen, aber auch zwischen den Menschen) **ihre Früchte bringen wird**, vielleicht nicht sofort, doch wie in jedem sozialen Kampf, können wir eines Tages sagen: **Gut, dass wir da waren, und hartnäckig darauf bestanden haben, für diese Sache gemeinsam zu kämpfen!**

MAX MOLTENI ATRA PRÄSIDENT

Inhalt

JAHRGANG XLI JUNI 2018 • NR. 155

An erster Stelle	03
Fake News	06
ATRA in Aktion	08
Abonnement-Kampagne	10
Dossier	11
ATRA Shopping	15
Zum Schutz der Streuner	18
Colline aux lapins	19
Veggie Ecke	20
Unser Katalog	23

Impressum

Orizzonti
Zeitschrift für das Tierrecht

Offizielles Organ der ATRA
Schweizer Vereinigung für die Abschaffung der Tierversuche

Herausgeber
ATRA, Via Capelli 28, CH-6900 Lugano
Tel. 091 970 19 45 - Fax. 091 970 19 46
E-Mail: infoatra@bluemail.ch
Homepage: http://www.atra.info

Bürozeiten
Täglich von Montag bis Freitag
zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr

Redaktion
Max Molteni, Natascia Gamba,
Massimo Tettamanti, Silva Martinelli

Übersetzungen
Sandra Battaglia-Hayer

Externe Mitarbeiter
Elena Grisafi, Sabrina Piacente,
Stefano Cagno, Alfredo Lio, Paola Marchisio

Auflage
6.000 Exemplare

Jahresabonnement

Schweiz	CHF	20.–
Ausland	CHF	30.– (Euro 20.–)
Aussereuropäisch	CHF	45.– (Euro 30.–)

Werbung

1/1 Seite	CHF	1'000.–
1/2 Seite	CHF	600.–
1/4 Seite	CHF	300.–

Weitere Informationen beim Herausgeber

STAMPATO IN TICINO

Druck
Tipografia Fontanaprint SA - 6963 Pregassona
auf ökologischem Papier gedruckt

Text & Foto-Reproduktion, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Der erste Schaf-Mensch Embryo erschaffen

Am 19. Februar d. J. haben einige Forscher **der Universität in Kalifornien** während des Meetings der American Association for the Advancement of Science in Austin, Texas, berichtet, dass sie das erste **Schaf-Mensch-Hybrid geschaffen haben**.

DR. STEFANO CAGNO - SPITALLEITER - In den darauffolgenden Tagen erklärte Giovanni Perini, Professor für Genetik und Epigenetik an der Universität Bologna: **"Heutzutage sind wir bereits durchaus in der Lage einen Menschen zu klonen, doch wir bremsen schon ganz am Anfang: sobald die somatische Zelle des zu klonenden Individuums erfolgreich auf die Eizelle trifft, und die allerersten Entwicklungsstadien des Embryos beginnen"**. Hierbei wird hinzugefügt: **"es ist nur ein moralischer Hintergrund, der uns davon abhält - aus technischer Sicht, existieren schon alle Mittel, um einen Test am Menschen zu starten"**.

Wie sind wir zu diesem Punkt gekommen?

Um diese Frage zu beantworten, muss man etwas zurückblicken.

Gemäss dem Churchill's Medical Dictionary, ist ein Klon eine **"Zell- oder Organismus-Population, die aus einer einzelnen Zelle stammt. Alle Glieder eines Klons, enthalten dasselbe genetische Material, und sind demnach mit der Vorläufer-Zelle oder Organismus fast identisch"**.

Wir können somit einen ganzen Organismus klonen, bis hin zu Tieren und zum Menschen, doch wir können auch eine einzelne Zelle klonen. In den letzten Jahren wurde in den Medien ausführlich über die Thematik berichtet, besonders über geklonte Tiere (wie Dolly, das Schaf), oder auch die Äusserungen der Rael-Bewegung, die besagen, dass sie bereits einige geklonte Kinder zur Welt gebracht haben, aber das ohne Beweismaterial.

Meiner Meinung nach, muss eine bioethische Bewertung über das Klonen, zellbezogene Interventionen, unterschiedlich betrachtet werden als Interventionen die ganze Organismen betreffen, besonders wenn es sich um Tiere handelt.

Klonen ist ein sehr einfacher Vorgang, bei dem keine Umweltrisiken bestehen, und die kein Leid verursacht. Das Klonen verändert nämlich nicht das Genom der Lebewesen, sondern dupliziert es einfach nur. Wenn sich also geklonte Zellen in der Umwelt ausbreiten würden, dann hätte dies keine Auswirkung auf das biologische Gleichgewicht. In der Tat, könnte das Klonen von Zellen eine gute Gelegenheit auf Forschungsebene bieten.

Ganz anders sieht es beim Klonen von Tieren aus. Erst einmal muss das Leid sorgfältig überprüft werden, das durch solch einen Vorgang hervorgerufen wird.

Wilmut, der Roselin-Forscher des Instituts von Edinburgh in Schottland, der 1997 das Schaf Dolly geklont hat, deutete darauf hin, dass alle geklonten Tiere angeborene Fehlbildungen aufweisen, sie sind krankheitsanfälliger, häufig steril, und haben eine geringere Lebenserwartung, als Tiere, die nicht geklont sind. Diese Daten waren bereits bekannt, aber die Bestätigung durch Wilmut, haben diese Tatsachen bekräftigt, besonders für diejenigen, die schon seit einiger Zeit gegen diese Vorgehensweise sind.

Wenn das geklonte Tier, so wie es häufig geschieht, dann auch noch gentechnisch verändert wird, verdoppelt sich das Problem. Die Wahrscheinlichkeit von Fehlbildungen ist höher, und das Leid nimmt erheblich zu. Ausserdem, **muss in diesem Fall auch ein Umweltaspekt mit in Betracht gezogen werden, dass genetisch veränderte und geklonte Tiere sich in der Natur vermehren können, und es so zu einer genetischen Umweltverschmutzung kommen kann**. Praktisch heisst das, dass sich genetisch veränderte und geklonte Tiere, mit anderen paaren könnten, und so das veränderte Genom verbreiten. Darüber hinaus dient das Klonen von Tieren auch dazu, um biologisch identische Duplikate zu erstellen, die als Versuchstiere fungieren. Einige sind bereits genetisch vorprogrammiert, eine Krankheit zu entwickeln.

Nach dem Schaf Dolly, wurden verschiedene andere Klon-Versuche verschiedener Rassen durchgeführt, beginnend mit Yanagimachi Ryuzo der

1998 zusammen mit seinem Forschungsteam aus somatischen Zellkernen, die in herausgeschälte Eizellen eingefügt wurden, Mäuse geklont haben, bis hin zu 2018, als Zhong und Hua Hua das erste Mal Makaken durch ein Fibroblast, d.h. eine erwachsene somatische Zelle, geklont haben.

Aber was hat das Klonen mit dem Schaf-Mensch-Hybrid zu tun?

In den 80er und 90er haben verschiedene Forschungszentren versucht, genetisch veränderte Tiere zu klonen, um Organe für Organtransplantationen am Menschen zu gewinnen. Die ersten Erfahrungen mit **Xenotransplantationen**, so heissen die Organtransplantationen, zwischen verschiedenen Spezies, waren jedoch ein völliges Desaster, aufgrund der schwerwiegenden Abstossungsreaktionen.
Wir erinnern daran, dass am 28. Juni 1992, Professor Starzl, bekannter Tierversuchsforscher und Pionier für Lebertransplantationen, die Leber eines Pavians auf einen Aidskranken Menschen transplantierte, der auch an Hepatitis B litt. Das Resultat war überhaupt nicht überwältigend, auch wenn das Forscherteam vom Professor Starzl sehr triumphierte. Der Patient litt nämlich unter septischer Vergiftung, Virämie, Ösophagitis, Blutungen im Brustkorb, Leber- und Nierenversagen, Gallenobstruktion, und innere Blutungen: Der Patient verstarb 70 Tage nach der OP. (Starzl, 1993).

So fingen einige Forschungszentren damit an, hauptsächlich Schweine zu verändern, um sie zu "humanisieren", sie setzten menschliche Gene ein, um eine Abstossungsreaktion zu vermeiden. Doch die Hoffnungen gingen systematisch verloren, da es wohl nicht ausreicht ein oder mehrere menschliche Gene einzusetzen, damit der menschliche Organismus, ein tierisches Organ akzeptiert. Somit hat sich die Strategie geändert, und man begann damit die Möglichkeit zu untersuchen, Chimäre zu entwickeln, d.h. Tiere mit zwei oder mehreren verschiedenen Zell-Populationen, die genetisch verschieden sind, und von unterschiedlichen Rassen stammen.

Und hier kommen wir nun zu unserer Zeit. Im Jahre 2017 ist einem Forschungsteam der Salk Institute for Biological Studies (Kalifornien) gelungen, ein Pankreas der Maus im Innern einer Ratte wachsen zu lassen. Im selben Jahr hat das Forschungsteam ein Schwein-Mensch Hybrid entwickelt, d.h. eine Chimäre, in der eine Zelle von 100.000 human war. Beim Schaf-Mensch Hybrid, war eine Zelle von 10.000 human.
Wir erinnern daran, dass die Embryonen in beiden Fällen, nach 28 Tagen zerstört wurden, da das Gesetz es nicht erlaubt, solche Versuche weiterzuführen. Trotzdem zeigen solche Forschungsarbeiten, dass die Forscher davon überzeugt sind, dass das Zeitlimit in Zukunft überschritten werden kann.

Tier-Mensch Hybriden, gentechnisch veränderte Tiere, geklonte Tiere und zudem vielleicht auch gentechnisch verändert - diese Thematiken geben Denkanstösse und werfen Fragen auf.

1. Für jedes geborene Tier, das vorher verändert oder geklont wurde, sterben oft Hunderte von Tieren.
2. Wie bereits erwähnt, weisen veränderte Tiere oft Fehlbildungen auf, und in jedem Fall sterben sie viel früher als ihre Artgenossen. Es scheint, dass geklonte Tiere auch das Lebensalter des Tieres erben, von dem das Genom stammt.
3. Genetische Charaktere jeder Rasse haben sich in Millionen von Jahren geformt, Chimäre/Hybriden werden hingegen gewaltsam mit unterschiedlichen Genomen in Verbindung gesetzt.
4. Was für psychologische Auswirkungen wird es bei Menschen geben, die im eigenen Körper Zellen oder Organe tierischen Ursprungs haben?

5. Wir verändern das DNA, obwohl wir noch nicht einmal die Funktionen der überwiegenden Mehrheit der Gene kennen, insbesondere kennen wir noch nicht die Funktionen der Intronen, nämlich den Teil der Chromosomen, die scheinbar für die Protein-Produktion nicht kodifizieren, die jedoch im Regulierungsablauf eine Rolle spielen.
6. Welche Garantien bestehen, dass wir durch Xenotransplantationen keine pathogene tierische Viren in den menschlichen Körper einführen, und dadurch nicht auch Pandemien auslösen?
7. Welche wäre die genaue Gen-Anzahl, die wir verändern könnten, bis wir das Tier, immer noch als rassenzugehörig betrachten könnten, und nicht als eine Art Unterform eines menschlichen Lebewesens?
8. Welche wäre die Prozentzahl von menschlichen Zellen, in einer/m Chimäre/Hybrid, bis wir es noch als Tier betrachten können, und nicht als eine Art Unterform eines menschlichen Lebenwesens?
9. Schlussendlich: Warum wurde uns für Jahrzehnte erzählt, dass Schweine für Xenotransplantationen am passendsten wären, da die Organe der Schweine den menschlichen Organen am ähnlichsten sind?

Und nun wir uns gesagt, dass die beste Wahl für Xenotransplantationen Schafe seien – auch hierfür gilt diesselbe Argumention. Seitdem mit der Manipulation von Lebewesen begonnen wurde, wurde leider bei jedem Eingriff, der technisch gesehen mehr oder weniger erfolgreich war, nach kurzer Zeit ein riskanterer Versuch vorgeschlagen, so wurden die Ziele immer höher gesetzt.

"Gott erschuf den Menschen nach seinem Ebenbild, weil er eine Einheit mit sich selbst schaffen wollte. Das Klonen ist der erste ernsthafte Schritt, um die Fusion mit Gott zu erzielen. "

FARKAS A., 1998

Als man damit begonnen hatte, die ersten Tiere zu klonen, haben alle geschworen, dass man das niemals mit dem Menschen tun würde, - heute jedoch ist all das möglich, vorausgesetzt, es ist nicht schon geschehen, und die Stimmen die dagegen sind, immer schwächer werden. Anfangs sollte der Versuch Menschen zu klonen, gar nicht erst in Gang gesetzt werden, da es aus ethischer Sicht unvertretbar und technisch gesehen gar nicht möglich war. Heutzutage ist dies technisch möglich, **doch es sieht so aus, dass für die wissenschaftliche Gemeinschaft der ethische Standpunkt nicht mehr unbedingt ein Hindernis ist, sondern eher die Gesetze, die das verbieten, doch wir wissen alle, dass Gesetze verändert werden können.**
Ich befürchte, dass auch in diesem Fall, wie auch im Bereich der Tierversuche, die wissenschaftlichen Interessen, die Gesetzgeber und die öffentliche Meinung davon überzeugen, dass das Verfahren vertretbar ist - ein Verfahren, über das man in Vergangenheit sogar empört war, und das aus ethischer Sicht unzumutbar war – könnte heute jedoch im Hinblick auf den eventuellen Nutzen für unsere Rasse hingenommen werden. Ein Nutzen, der natürlich erst einmal bewiesen werden muss. Kurzum, der Zweck, der die Mittel rechtfertigt. Die Geschichte hat uns jedoch gezeigt, wie viele Katastrophen wir genau nach diesem Schema verursacht haben.

Bibliografie

Farkas A., Lo scienziato: presto clonerò l'uomo. Corriere della Sera, 19, 8 janvier 1998
Starzl T.E., Baboon-to-human liver transplantation. The Lancet, 341, 65-71 (1993)

ATRA SHOPPING Katalog WWW.ATRA.INFO UM MEHR ZU WISSEN • UM MEHR ZU WISSEN

CHF 8.50

Die gefährlichen Verbindungen

MILLY SCHÄR-MANZOLI

Lebewesen als biochemische Maschinen, verändert und verunstaltet in ihrer Eigenschaft als Mensch, Tier oder Pflanze: Dies ist die Wissenschaft der Herstellung von Organismen, die Gentechnik, von der so viel gesprochen wird. Die Autorin untersucht einige Aspekte bezüglich der Verwendung transgener Tiere zu Nahrungszwecken und der Genmanipulation von Pflanzen, bis zu Fragen medizinischer Natur: Medikamente und Xenotransplantationen. Die Utopie wird Realität. Gleichzeitig äussert die Autorin unumgängliche ethische Zweifel, weist sie auf die Gefahr einer gewissen Mentalität hin, die sich hinter dem Mantel der Wissenschaft verbirgt und die glaubt, alles sei ihr erlaubt, auch das Nachäffen der Schöpfung.

Vegane Ernährung für Kinder:

Es handelt sich nämlich nur um eine Ausrede, wenn man die online Nachrichten in Betracht zieht, die vor einigen Monaten in Italien publiziert wurden, wo Kinderärzte nachteilig über die vegane Ernährung für Kinder gesprochen haben. **Grund hierfür war ein Urteil der TAR in Bozen**, die es abgelehnt haben, der Forderung eines Elternpaares nachzukommen, die die Möglichkeit einer veganen Menüauswahl im Kindergarten wünschten.

Ein solches Gerichtsurteil, **widerspricht dem derzeitigen Trend in dieser Angelegenheit, und es wurde Einspruch erhoben.** Die Argumentationen der TAR basieren ausschliesslich auf bürokratischer-administrativer und finanzieller Ebene: **Das Gericht hat sicher nicht behauptet, dass die vegane Ernährungsform für Kinder ungeeignet ist!** Einige Kinderärzte haben diese Nachricht jedoch als Vorwand benutzt, **um ihre vorgefassten Überzeugungen zu bestätigen** - die absolut nicht auf wissenschaftlicher Literatur basieren - **und um die vor Monaten veröffentlichte** "offizielle Stellungnahme" seitens der Kinderärzte-Vereinigung SIPPS **zu unterstreichen, die sich gegen eine vegane Ernährungsweise bei Kindern ausgesprochen hat**: Diese Stellungnahme wurde bereits detailliert von der SSNV - Wissenschaftliche Gesellschaft für vegetarische Ernährung - in einer weit verbreiteten Pressemitteilung widerlegt. **Wir wollen 4 Mythen widerlegen**, die in verschiedenen Artikeln verbreitet wurden mit dem Titel **"vegane Ernährungsweise - Kinderärzte sagen: ungeeignet für Kinder"** oder **"Vegane Ernährungsform ist für das Wachstum der Kinder ungeeignet"** oder auch **"vegane Ernährungsweise von Kinderärzten abgelehnt: für Kinder ungeeignet"** usw.

MYTHOS: Die vegane Ernährungsform ist äusserst restriktiv.
REALITÄT: Die Ernährungsform der Allesesser ist wohl eher nicht sehr abwechslungsreich. Sie basiert auf einer winzigen Vielfalt von Getreide und Gemüse, und basiert auf hohem Fleischkonsum (auch wenn man verschiedene Fleischsorten konsumiert, bedeutet das sicher nicht, dass es sich um eine abwechslungsreiche Ernährungsform handelt: es bleibt wohl immer Fleisch, und Fleisch ist nur ein Lebensmittelprodukt), Milch in verschiedenen Formen, und Eier. **Die wichtigsten Lebensmittel bleiben aussen vor**, wenn man die begehrte mediterrane Ernährungsform in Betracht zieht, die hauptsächlich auf pflanzlichen Lebensmitteln basiert.

MYTHOS: Die vegane Ernährungsform enthält nur wenige nützliche Nahrungsmittel, wie tierische Proteine, Vitamin B12, Eisen, und ist besonders in der Wachstumsphase völlig ungeeignet.
REALITÄT: Gerade die **Ernährungsform der Allesesser enthält wenige vorteilhafte Nahrungsmittel**, da sie nur wenige pflanzliche Lebensmittel beinhaltet, die aber in allen Richtlinien für Ernährung, als besonders gesundheitsfördernd eingestuft werden, tierische Erzeugnisse sollten bekanntlich vermieden werden. Die durchschnittliche Ernährungsform der Allesesser enthält **wenige Vitamine, kaum Ballaststoffe und zu viele gesättigte Fettsäuren und tierische Proteine**, die alles andere als "gesundheitsfördernd". sind. Heutzutage werden doppelt oder dreifach so viel Proteine konsumiert, als empfohlen, und das wirkt sich auf den Organismus sehr schädlich aus. Wenn zudem die Proteine tierischen Ursprungs sind, dann ist das noch schlimmer. Eine **Ernährungsform, die zu 100% auf pflanzlichen Erzeugnissen basiert, enthält genügend Proteine**, ohne dabei besonders darauf achten zu müssen.
In Bezug auf **Eisen, ist die Behauptung, dass eine vegane Ernährungsform nur wenig Eisen enthält, völlig aus der Luft gegriffen:** Es existieren keine wissenschaftliche Daten, die zeigen, dass **Anämie und Eisenmangel unter Veganern mehr besteht, als unter Allesessern**. Ausserdem ist eine Ernährungsform mit ZUVIEL Eisen gesundheitsschädlich, und nicht gesundheitsfördernd. Im Hinblick auf **Vitamin B12, leidet ein Grossteil der gesamten Bevölkerung (Allesesser) an einem B12 Mangel** (die meisten wissen das jedoch nicht), aus diesem Grund sollte B12 als Ergänzungsmittel eingenommen werden. Diejenigen, die keinen Mangel aufweisen, **nehmen B12 auch in Form eines Ergänzungsmittel ein, nämlich durch das Tierfutter, dass mit B12 angereichert wird, doch zudem mit einem Medikamenten-Cocktail und anderen chemischen Substanzen**. Es ist wirklich nicht schwer zu verstehen was natürlicher und gesünder ist, wenn man entscheidet wie B12 eingenommen werden soll – direkt durch ein Ergänzungsmittel, oder indirekt durch die B12 Zugabe an Tiere, und dann deren Fleisch zu verzehren. Tiere, die zudem in jämmerlichen Zuständen gezüchtet werden und mit jeglicher Substanzen und Tierfutter vollgepumpt werden, die für ihren Organismus absolut unnatürlich sind. Schlussendlich besagt der

jede Ausrede ist gut für Fehlinformationen

offizielle Standpunkt der Ernährungswissenschaftler-Verbände, die sich mit dem Thema ohne Vorurteile auseinandergesetzt haben, dass eine **vegane Ernährungsweise für jedes Alter, und für jede Wachstumsphase geeignet** ist. So versichert es die **British Dietetic Association**, die älteste englische Organisation, die Ernährungsberater und Ernährungswissenschaftler und die amerikanische Vereinigung von Ernährungswissenschaftlern, die **Academy of Nutrition and Dietetics** vertritt.

MYTHOS: Die vegane Ernährungsform ist unzureichend, **demnach müssen andere Produkte integriert werden**. Dieser Tatsache müssen sich Eltern bewusst sein, und sie müssen Grenzen setzen, wenn sie eine solche Ernährungsweise für ihre Kinder wählen.

REALITÄT: Ausser dem Vitamin B12 Mangel, sollten die Kinderärzte, die das behaupten, **auch davon abraten Kinder auf die Welt zu bringen, da alle Kinder, schon von der Geburt an, auf Ergänzungsmittel zurückgreifen müssen**, wie beispielsweise Vitamin D. **Daher müssen sich alle Eltern darüber bewusst sein sich "einige Grenzen zu setzen" ob sie ein Kind auf die Welt bringen.** Was machen also die Kinderärzte, raten die davon ab, Kinder auf die Welt zu bringen, oder erklären sie den Eltern ganz einfach, welche Ergänzungsmittel zugefügt werden sollen? Warum also ein Ja zu Vitamin D, und ein Nein für das Vitamin B12? Wo ist hier die Logik?

MYTHOS: Die vegetarische Ernährung ist, wenn Sie gut befolgt wird, in Ordnung. Bei der veganen Ernährungsform, müssen bei jedem Alter Integrationsmittel dazu, **ausserdem muss das Kind sorgfältig überwacht werden**.

REALITÄT: Ein weiterer Beweis, **der fehlenden Kenntnisse auf dem Gebiet: Auch bei einer vegetarischen Ernährungsform, muss B12 integriert werden**, genauso wie bei der veganen Ernährungsweise. Sogar auch bei Allesessern ist der Zusatz von B12 notwendig, wenn keine Unmengen an Fleisch verzehrt werden! Es wurde bereits durch die Landwirtschaftsbehörde der amerikanischen Regierung gezeigt, dass der **Grossteil der erwachsenen Allesesser einen B12 Mangel aufweisen**: Müssen demnach Kinder nicht auch einen Mangel aufweisen? Das ist doch wohl sehr wahrscheinlich. Vegane Eltern wissen, dass man auf B12 achten muss, die Allesesser jedoch nicht: **daher haben Veganer in dieser Angelegenheit wohl einen Vorteil!** Im Hinblick auf die Aussage, dass Veganer ihre Kinder sorgfältig überwachen müssen - müssen Allesesser nicht auch ihre Kinder beobachten, und ihre Gesundheit und deren Wachstum prüfen? **Vegane Eltern müssen ihre Kinder, genauso wie Eltern die Allesesser sind, beobachten.** Und was ist mit der **Fettleibigkeit bei 8-9jährigen Kindern, die schon übergewichtig sind und Probleme mit einem zu hohen Blutdruck/Fettgehalt und Cholesterinspiegel haben?** Sind das vegane Kinder? Nein, sicher nicht. **Man sollte eher diese Kinder überwachen, anstatt Probleme für vegane Kinder zu erfinden...**

Schlussfolgerung

Opfer der Aussagen seitens italienischer Kinderärzte **sind somit hauptsächlich die Kinder, da solche Behauptungen vegane Eltern dazu bringen, nicht mehr der Ärztegemeinschaft zu vertrauen.** Wie folgt die Pressemitteilung der SSNV als Antwort auf die "offizielle Stellungnahme" der Kinderärzte SIPPS, die sich gegen eine vegane, aber auch

FORTSETZUNG AUF SEITE 15

ATRA SHOPPING Katalog WWW.ATRA.INFO

UM MEHR ZU WISSEN • UM MEHR ZU WISSEN

CHF 16.00

Von der Fabrik auf die Gabel:
WEISST DU, WAS DU ISST?

Ein 103-seitiges Handbuch mit vielen Informationen, Überlegungen, Vertiefungen, Statistiken und praktischen Ratschlägen für jeden Leser: für denjenigen, der zum Thema "Ernährung" und was dahinter steckt überhaupt nichts weiss, für denjenigen, der zwar eine Ahnung hat, aber mehr wissen möchte, oder für denjenigen, der sich schon eine Meinung gebildet hat, jedoch weitere Ratschläge und mehr Details möchte.

Freiheit für die Affen in der Universität Fribourg!

Am 21. April haben sich am Welttag für die Abschaffung der Tierversuche, **einige Schweizer Tierschutzvereinigungen mit vielen privaten Mitbürgern in Fribourg zusammengetroffen.**

Bei dieser Gelegenheit (organisiert durch LSCV und PEA) wurde auch **wieder gegen die Tierversuche, die in der Universität durchgeführt werden, protestiert**. Hierfür wurde auch eine online Petition lanciert, bei der etwa 19.000 Unterschriften gesammelt werden konnten, und die letzten Februar dem Staatsrat von Fribourg überreicht wurden. Das Ziel der durchgeführten Tierversuche in der Universität Fribourg ist, die Entwicklung von Therapieformen gegen Suchtkrankheiten, durch tiefe Hirnstimulation an Affen, nach Verabreichung von Kokain. Viele Studien wurden bereits in verschiedenen Ländern durchgeführt, und es gibt Unmengen von Daten, die aus Studien stammen, die mit Menschen gemacht wurden. Das menschliche Gehirn ist die Zielscheibe von Suchtmitteln, aber es ist auch das Organ, das sich am meisten von allen anderen Gehirnen anderer Rassen unterscheidet! **Wir bekräftigen zum x-ten Mal, dass Forschungsarbeiten direkt am Menschen durchgeführt werden können, ohne Tiere zu gebrauchen und ohne dabei die Menschen zu schädigen, an denen Forschungsarbeiten durchgeführt werden:** In den letzten 5 Jahren, hat die Forschungswelt das Suchtmittel Kokain detailliert untersucht, und es wurden 3451 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, bei denen Untersuchungen am Menschen und nicht an Tieren durchgeführt wurden; ohne dabei zu vergessen, dass die Suchtkrankheit nicht ausschliesslich ein pharmakologisches Problem ist. Wie folgt einige Beispiele über verschiedene wissenschaftliche Methoden, die keine Tiere verwenden, und die in diesem Bereich verfügbar sind:

Neuropsychologie: Ein hochspezialisierter Zweig der Neurobiologie. Es untersucht die Funktion und die Aktivität des Nervensystems, als äussere Erscheinungsformen mentaler Phänomene. Es untersucht die Verbindung zwischen psychischen und biologischen Phänomenen.

Elektrophysiologie: Ein Zweig der Physiologie, der die Phänomene des Organismus aus einem elektrischen Standpunkt aus untersucht, ob nun unter normalen Bedingungen, oder nach externen Impulsen. Es wird bei Untersuchungen der Zellveränderung angewendet, insbesondere bei Herz-Kreislaufveränderungen.

Zerebrale Hämodynamik: Untersucht den Blutfluss und Stoffwechselaktivität der verschiedenen Hirnareale zum Beispiel durch die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) und die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) - eine Methode die auf den Einsatz von bestimmten radioaktiven Markern basiert, und dadurch detaillierte Informationen über metabolisch-funktionelle Prozesse im Organismus Auskunft gibt.

Bildgebende Verfahren: Spezielle Röntgenstrahlen die die Gehirnstrukturen erforschen und fotografieren, jedoch auch ihre Funktion. Studien von bildgebenden Verfahren haben damit begonnen, die resultierenden Auswirkungen zu untersuchen, die im Gehirn hervorgerufen werden, wenn Substanzen konsumiert werden. Dabei werden Volumen, Form, (strukturelle Bildgebungsmethoden) und ihre Funktionsweise (funktionelle Bildgebungsmethoden) bei Drogenabhängigen untersucht.

SPECT Verfahren - Single Photon Emission Computed Tomography: Man verwendet Gammastrahlenemissionsisotope, die die Verteilung der radioaktiven Spuren sichtbar machen, dadurch kann man den Hirnstoffwechsel zwei abhängiger, und eines gesunden Probanden untersuchen (SPECT Rekonstruktionen im Axialschnitt).

All diejenigen die denken, dass Affen dem Menschen ausreichend ähnlich sind, um Experimente an ihnen durchzuführen, erinnern wir daran, dass vor wenigen Jahren eine Studie über die Gültigkeit von Tierversuchen an Schimpansen (die Rasse, die in Versuchslaboren gebraucht wird, und die dem Menschen genetisch gesehen am meisten ähnelt) durchgeführt wurde. Wie folgt die Resultate:

a) die **meisten Forschungsarbeiten mit Schimpansen** (zusätzlich zu den Forschungsarbeiten, die nie vorgelegt wurden, oder die für eine Veröffentlichung nicht zugelassen wurden) **werden in den Studien der Humanmedizin gar nicht erwähnt**;

b) **In den wenigen Bezugsvermerken geht klar hervor, dass die Forschungsarbeiten mit Schimpansen, keinen Beitrag zur klinischen Forschung am Menschen geleistet haben (AIDS, Krebs, etc...).**

In Anbetracht der Tatsache, dass die Schweizer Gesetzgebung in diesem Bereich, die Verwendung von tierfreien Methoden fordert, wenn diese vorhanden sind, scheint all dies völlig ausreichend, **damit diese Grausamkeit endlich ein ENDE hat - noch nicht einmal aus "wissenschaftlicher" Sicht gibt es hierfür eine Rechtfertigung!** Die Schweiz bleibt tatsächlich eines der Länder, die am häufigsten Tierversuche durchführen: die Anzahl der Versuchstiere beträgt in den letzten Jahren konstant mehr als 600 Tausend; im Jahr 2016 gab es sogar eine Zunahme von Experimenten mit höchstem Leidensgrad (+13%). Diese Zahlen zeigen uns, **dass der Weg noch sehr weit ist, doch wir werden weiterkämpfen, bis diese barbarische und nutzlose Quälerei, die im Namen einer falschen Wissenschaft durchgeführt wird, endlich ein Ende hat!**

Zusammenfassung der Aktivitäten

In chronologischer Reihenfolge einige unserer Aktivitäten, die in den letzten Monaten durchgeführt worden sind.

FEBRUAR 2018

1. Februar:
Radiointerview (Radio 3i) mit unserem Aktivist Carlo Gambato, über Massentierhaltung und über die Schlachtung von Küken.

24. Februar:
Futtersammeltag für die streunenden Katzen im Tessin, organisiert durch GAR mit Informationsständen in der Migros in Agno.

MÄRZ 2018

12./13. März:
Radiointerview (Radio 3i) und Fernsehbericht (RSI LA1) über die Aktivitäten von GAR und die Haltung der Katzenkolonien im Tessin.

19.-24. März - Neuchâtel:
Informationsstand von Colline aux lapins und Vorbeugungskampagne gegen Spontankäufe von Kaninchen während der Osterzeit, bei Coop Maladière.

21./22. März - Bellinzona:
Konferenzen über Vivisektion, vegane Ernährungsform und die Beziehung zwischen häuslicher Gewalt und Gewalt an Tieren, während der selbstverwaltenden Wochen an Hochschulen.

24. März - Lugano:
Informationsstand und Trauerfeier gegen die Osterschlachtungen.

26.-31. März - La Chaux-de-fonds:
Informationsstand von Colline aux lapins und Vorbeugungskampagne gegen Spontankäufe von Kaninchen während der Osterzeit bei Coop Les Entilles.

30. März - Evilard:
Veranstaltung von Colline aux lapins in einem Altersheim.

APRIL 2018

4. April:
Beteiligung verschiedener Aktivitäten von Colline aux lapins, während eines Camps für behinderte Kinder, durch die Vereinigung Cerebral Neuchâtel.

9./10./11. April - Mendrisio:
Konferenz über Vivisektion, vegane Ernährungsform, und die Beziehung zwischen häuslicher Gewalt und Gewalt an Tieren, während der selbstverwaltenden Wochen an Hochschulen.

12.-15. April - Lugano:
ATRA Informationsstand während der Tisana Gesundheitsmesse.

12. April - Lugano:
Konferenz über Vivisektion und wissenschaftliche Alternativmethoden durch Massimo Tettamanti während der Tisana.

21. April - Fribourg:
Teilnahme an der Demonstration gegen Vivisektion und Affenversuche, die in der Universität vor Ort durchgeführt werden.

Für aktuelle Informationen über verschiedene Termine,
siehe: **www.atra.info** / mail: **infoatra@bluemail.ch**

Abonnement-Kampagne

Haben Sie ihr Abonnement erneuert?
Unterstützen Sie uns mit einer kleinen Geste!

Orizzonti für ein Jahr nach Hause geliefert zu bekommen kostet nur:
CHF 20.- für die Schweiz,
CHF 35.- (Euro 20.-) für andere europäische Länder,
CHF 45.- (Euro 30.-) für aussereuropäische Länder.

Die Quote gilt für ein ganzes Jahr und ist ab dem Tag der Überweisung gültig.
DIESER BEITRAG ERLAUBT UNS DIE AUSGABEN FÜR DEN DRUCK UND DEN VERSAND ZU DECKEN.

WIR BRAUCHEN DRINGEND IHRE HILFE DAMIT WIR FÜR UNSERE VIERBEINIGEN FREUNDE WEITERKÄMPFEN KÖNNEN!

WICHTIGE MITTEILUNG

Wer an unsere Vereinigung spendet, wird automatisch bei uns als Abonnement unserer Zeitschrift Orizzonti aufgenommen. **Somit kann jeder Spender verfolgen, wie sein Geld investiert wird. Diejenigen, die jedoch keine Zeitschrift erhalten möchten, bitten wir auf dem Einzahlungsschein "KEINE ZEITSCHRIFT"** zu vermerken. Auf diese Weise können wir Druck - und Portogebühren einsparen. Um uns weiterhin zu unterstützen, können weitere Einzahlungsscheine bei uns angefragt werden.

MITGLIEDSBEITRAG

Wer uns auf eine andere Weise unterstützen will, **kann ATRA FÖRDERMITGLIED** werden.
Der Jahresbeitrag beträgt **CHF 100,00** und **enthält ein einjähriges Abonnement für Orizzonti**. Ausserdem können Fördermitglieder an der Jahresversammlung unserer Vereinigung teilnehmen. (bitte auf dem Überweisungsbeleg das Wort **MITGLIED** vermerken).

E-BANKING

Diejenigen, die die Möglichkeit haben, E-Banking zu benützen, **bitten wir die Spenden an unsere Vereinigung auch per E-Banking zu überweisen**. Jede Überweisung mit Einzahlungsschein, verursacht höhere Kosten.

ATRA - 6900 Lugano
PSK nr. **69-1810-7**
IBAN: **CH85 0900 0000 6900 18107**
BIC: **POFICHBEXXX**

ADRESSÄNDERUNGEN

Wir bitten Sie uns rechtzeitig eventuelle Adressänderungen mitzuteilen, um zu verhindern, dass Orizzonti uns nicht wieder zurückgesendet wird. Ausserdem bitten wir diejenigen, die mehrere Kopien erhalten, weil sie vielleicht unter verschiedenen Namen gespendet haben, uns die komplette Anschrift mitzuteilen, an die sie keine Zeitschrift mehr bekommen möchten, um unnötige Kosten für Druck und Versand zu sparen.

AUFRUF AN ALLE ABONNENTEN

Wir erhalten oft Überweisungen, auf denen es unmöglich ist, den Namen zu entziffern. **Bitte schreiben Sie ihre Angaben in Druckschrift und leserlich um uns die Arbeit mit der Adresskartei**, und den Versand unserer Zeitschrift zu erleichtern. Vielen Dank für die Zusammenarbeit.

ATRA INFO

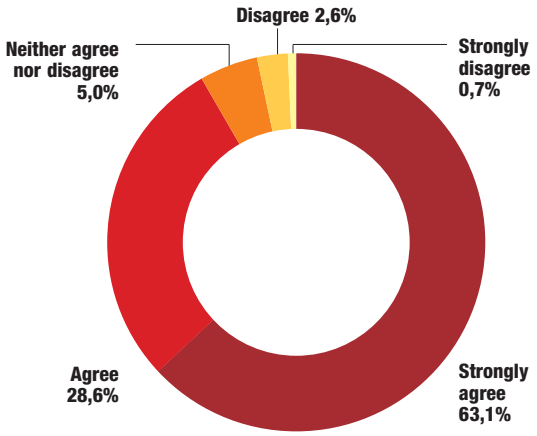
Ab heute können Sie uns täglich von Montag bis Freitag unter der Rufnummer **091 / 970 19 45** zwischen **14.00 Uhr und 17.00** Uhr erreichen.
Ausserhalb der Öffnungszeiten können Sie uns eine Nachricht hinterlassen, oder uns per **Fax 091 / 970 19 46** oder per e-mail: **infoatra@bluemail.ch** erreichen.
Oder schreiben Sie uns einfach an folgende Adresse:
ATRA - via Capelli 28, 6900 Lugano

Ein Elefant im Raum: Interessenkonflikte in der biomedizinischen Forschung

Wir haben schon mehrmals über die finanziellen Interessen geschrieben, die hinter Tierversuchen stecken, doch es gibt ein Aspekt, der von vielen ignoriert wird, dem jedoch grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte: **Tierversuche begünstigen nicht nur die Berufskarrieren der involvierten Forscher, sondern sind auch für die Fachzeitschriften nützlich**. Ein Aspekt, der nicht unterschätzt werden sollte, so wie es der Blogger Alfredo Lio in diesem Artikel zeigt.

Während Debatten über solide Beweise, die zeigen wie wissenschaftlich fundiert es ist, in der biomedizinischen Forschung und Toxikologie, Resultate aus Tierversuchen auf den Menschen zu übertragen, kann es wohl sicher passieren, auf den unerschöpflichen Befürworter von "Tierversuchen" zu stossen. Dieser ist sofort bereit mit einem Klassiker zu kontern, der in diesen Diskussion immer wieder gerne präsentiert wird, nämlich: **"die grosse Mehrzahl der Wissenschaftler ist der Meinung, dass Tierversuche für den Fortschritt in der biomedizinischen Forschung unerlässlich sind, hier ist der Beweis"**.

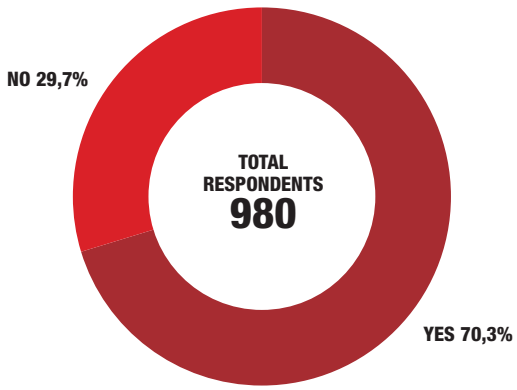
Animal research is essential to the advancement of biomedical science.



In diesem Blog wurde bereits über den logischen Fehlschlag gesprochen, wenn es über dieses Argument geht. [1]. Mit diesem Artikel möchte ich nun zusammenfassend auf einen anderen wichtigen Punkt zurückkommen, die in diese Debatte gehört. Eine Debatte die notwendigerweise alle grundlegenden Komponente miteinbeziehen muss, damit man sich ein Bild der gesamten Realität machen kann, und das so präzise wie möglich. Ich spreche somit über ein anderes kritisches Element, das bezüglich der Gleichsetzung von Tierversuchen in der medizin-wissenschaftlichen Forschung des XXI Jahrhunderts miteinbezogen werden muss: **die Interessenkonflikte der "Insider"**. **Ist es möglich, dass auch etwas "anderes" existiert, dass die unmissverständlichen Meinungen/Standpunkte vieler Forscher motiviert, ausser der jahrhundertalten Überzeugung bezüglich der Validität von Tierversuchen, die als "wissenschaftliche Untersuchungswerkzeuge" verwendet werden, mit denen der Fortschritt im medizinisch-humanen Bereich begünstigt werden?**

Häufig wird von denjenigen, die für Tierversuche sind, eine Umfrage erwähnt, die in der wissenschaftlichen Zeitschrift Nature veröffentlicht wurde, und die besagt dass eine grosse Anzahl von Wissenschaftlern sich darüber einig sind, dass "der Gebrauch von Tieren für den Fortschritt in der biomedizinischen Wissenschaft unerlässlich sind" (91.7%) [2]. Bei dieser Gelegenheit sollte auch ein anderer Punkt in Betracht gezogen werden. 70.3% der 980 interviewten Biomedizinern, haben angegeben, dass sie Tierversuche durchführen. Gewiss ist es rechtmässig und angebracht, die Meinung derjenigen zu berücksichtigen, die direkt in einer bestimmten Fachdisziplin involviert sind. Sie haben nämlich die Möglichkeit alle grundlegenden Aspekte abzuwägen, die damit in Verbindung stehen, in diesem Fall Forscher, die Tierversuche durchführen. Trotzdem, **wäre es jedoch ein grosser Fehler, die beträchlichen, persönlichen**

Do You conduct experiments on animals?



Interessen innerhalb der Forschungsgemeinschaft, im Bereich der Tierversuche, zu ignorieren. Diese Interessen könnten nämlich in irgendeiner Weise die unvoreingenommene Beurteilung eines direkt Beteiligten beeinträchtigen, wenn eine Bewertung abgegeben wird, die natürlich auf objektiver Grundlage basiert, und mit Ehrlichkeit und

aufrichtiger Objektivität ausgedrückt werden muss. Ein so kritisches Problem, das öffentlich durch dieselben Mitglieder der wissenschaftlichen Gemeinschaft gemeldet werden müsste. **Aber welche könnten diese Faktoren sein, diese Fördermassnahmen, an denen die Forscher des besagten wissenschaftlichen Bereiches, die mit Tierversuchen beschäftigt sind, grosses Interesse haben?**

Das ist ganz leicht zu beantworten: **Tierstudien,** so wie auch dokumentiert, **sind in der Lage eine bedeutsame Anzahl von Publizierungen in Fachzeitschriften zu gewährleisten** (Insbesondere Tierstudien, die positive Resultate zeigen, und bestimmte Vermutungen untermauern könnten), und auch den möglichen Empfang wichtiger **Zuschüsse (Finanzierungen)**. Diese Fördermassnahmen, **können den Karriereweg des Forschers erleichtern** - dieser unterliegt einer Art von "Druck", der innerhalb einem äusserst wetteifernden Arbeitsklimas gelebt wird [3-4-5] ("publish or perish", ganz einfach übersetzt: so viele eigene Studien wie möglich publizieren zu können, am Besten in den führenden Fachzeitschriften, in der Hoffnung, dass die eigene Karriere gefördert wird). Im Übrigen, **"Wissenschaftler sind Menschen, die innerhalb von Strukturen arbeiten, und das mit bestimmten Fördermassnahmen, die ihre Verhaltensweise formen, ob nun bewusst oder unbewusst."** [6].

Prof. Mark M. Davis (geschätzter Forscher Department of Microbiology and Immunology, The Howard Hughes Medical Institute, and the Institute for Immunity, Transplantation and Infection, Stanford University School of Medicine, U.S.A.), hat im Hinblick auf die strengen und genauen Limits von Mäusen, die als Modelle für menschliche Erkrankungen fungieren, und ihre weitgehende Verwendung in der biomedizinischen Forschung, Klartext gesprochen:

"Die Maus war bei der Entdeckung der immunologischen Mechanismen so erfolgreich, so dass sich nun viele Immunologen komplett darauf verlassen, und auf alle Fragen eine Antwort haben. Früher war es üblich, verschiedene Spezies zu verwenden, nun stehen in der Immunologie so viele Reagenzien zur Verfügung, dass ein wirklich ausschlaggebender Grund bestehen muss, um an einer anderen Rasse Untersuchungen durchzuführen, einschliesslich Menschen. Die Maus repräsentiert auch die Anhaltspunkte, die von den Fachzeitschriften verlangt werden, und auch von denjenigen die die Finanzierunganträge prüfen, wie von Steinman und Mellman (2004) und von Hayday und Peakman (2008) hervorgehoben. Das hat den Forschungsbereich in solch einer Weise verfälscht, dass klinische Immunologen zumindest ein paar Mäuse (in der Regel viel mehr) in ihren Laboren halten, damit ein konstanter Fortlauf an Veröffentlichungen, Finanzierungsgeldern usw. gewährleistet ist. Einige haben sogar die Forschungsarbeiten der Immunologie des Menschen eingestellt, da sie diese Sache als aussichtslos betrachten. Doch das ist der Preis des Fortschritts, richtig? Richtig, ausser der Tatsache, dass Mäuse ganz schlechte Modelle für die Studie am Menschen sind." [7]

Prof. Davis hat praktisch auf etwas hingewiesen, das zwischen Akademikern, Fachinstitutionen, und Pharmaindustrien sicherlich kein Geheimnis ist:

- Fachzeitschriften verlangen experimentelle Daten durch Tierversuche [8], deshalb haben Studien mit Tierversuchen gute Chancen in Fachzeitschriften publiziert zu werden.
- Institutionen, die die biomedizinische Forschung finanzieren, erleichtern beträchtlich Tierversuche [9]

Dieselbe Meinung vertritt **Prof. Francesco M. Marincola** (bereits Mitglied der US NIH, eine der bekanntesten amerikanischen Institutionen, bezüglich der biomedizinischen Forschung, verantwortlich für die Freigabe von Forschungsgeldern): **"die Forscher werden regelmässig von renommierten Fachzeitschriften durch die Veröffentlichung ihrer Studien belohnt, die auf schicken Tiermodellen basieren, die aber sehr wahrscheinlich irrelevant sind. Dieselben**

Fachzeitschriften verweigern jedoch die Veröffentlichung von Studien, die auf der direkten Beobachtung am Menschen gemacht werden. Diese werden nicht durch 'in vivo' Beweise gestützt - diese beziehen sich normalerweise auf 'Resultate, durch Mäusetests'." [10]

Derartige Fördermassnahmen, die einige als "pervers" definieren, werden heutzutage als eine der möglichen Ursachen anerkannt, die der fragwürdigen Glaubwürdigkeit zugrunde liegen, die einen Grossteil der besagten Forschung betreffen [11]. Wie gesagt, **haben (scheinbar) positive Resultate höhere Chancen, um in Fachzeitschriften veröffentlicht zu werden** [4-5-12], im Gegensatz zu negativen Ergebnissen. **Diese Tatsache bringt uns zum Phänomen, bekannt unter dem Ausdruck "Publication Bias", d.h. "systematische Verzerrung von Studienresultaten durch publizierende Medien" eine Art von "Selektion" der zu veröffentlichten Daten, man geht davon aus, dass gerade diese Tatsache besonders im Zusammenhang mit der "Reproduzierbarkeits-Krise" (von Resultaten) steht,** über die in diesem Blog schon ausführlich berichtet wurde [13].

Es ist bekannt, dass die Forschung mit Tieren durch dieses Phänomen besonders gekennzeichnet ist. Das ist weitgehend dokumentiert [14-15].

Beispielsweise hat erst kürzlich **Prof. Thomas Hartung**, einer der bedeutendsten biomedizinischen Forscher weltweit, in Bezug auf die ernsthaften Einschränkungen, die die Tiermodelle betreffen, die heutzutage in der Forschung verwendet werden, und über den Druck positive Resultate zu veröffentlichen, folgendes berichtet: **"man muss publizieren, und es ist nicht möglich zu schreiben, dass 'ein schreckliches Modell verwendet wurde'. Man muss Finanzierungen anfordern, und man strebt nach Anerkennung, dadurch ist man dazu geneigt, nur die 'positive Seite' zu zeigen. Wenn man eine Sache ganz anders darstellen würde, und über die Mängel (der Tierversuchsmodelle, ndr) berichten würde, dann würde man benachteiligt werden"** [16].

Fachzeitschriften spielen ein Rolle, für das was "angepran-

gert" wurde. **Insbesondere für die Verlage, ist es ein Wettstreit für den "Impact-Faktor" (IF) und bedeutet finanzielles Überleben der Fachzeitschrift, die so zur Veröffentlichung von "positiven Resultaten" motiviert** [5]. **Wie einige bestätigen, würden "negative Resultate" nämlich nicht genügend Zitate garantieren, die das Überleben einer Fachzeitschrift ermöglichen können** [17].

ATRA SHOPPING Katalog WWW.ATRA.INFO UM MEHR ZU WISSEN • UM MEHR ZU WISSEN

CHF 13.00

Die Vivisektion

GENNARO CIABURRI

Die Geschichte der Vivisektion und ihrer Gräuel im Laufe der Jahrhunderte, aufgezeigt durch die mutige und genaue Untersuchung eines tierversuchs-gegnerischen Arztes, eines Pioniers der Bewegung für die Abschaffung der Tierversuche. Die falschen Wissenschaftler werden entlarvt und ihre Irrtümer werden aufgedeckt.

Dr. Ciaburri weist nach, wie so viele fundamentale Entdeckungen auf dem Gebiet der Medizin nicht auf Tierversuche zurück zu führen, sondern anderen Forschungsmethoden zu verdanken sind.

Die zerstörische Entwicklung

CHF 12.00

BRUNO FEDI

Gewalt ist keine zufällige Handlung, vor allem die Gewalt, die gegen diejenigen ausgeübt wird, die sich nicht wehren können, unter ihnen die Tiere. Wenn wir behaupten, dass Tierversuche eine grausame und irreführende Methode darstellen, sprechen wir eine Wahrheit aus, die ethisch und gleichzeitig wissenschaftlich ist.

"Jemand" könnte diesen Artikel auch als "Brunnenvergiftung" betrachten, d.h. ein logischer Fehlschluss, der wenn er bewusst verwendet wird, ein bösartiges Mittel eines Diskussionsbeginns ist, so wie es auch in Wikipedia beschrieben wird. Es wird vom „Brunnenvergifter" eine feindselige und verzerrte „Information" über oder an einen Adressaten oder seine Diskussionsposition präventiv präsentiert, um den Adressaten oder dessen Diskussionsposition von vorneherein zu diskreditieren, zu verunglimpfen und/oder lächerlich zu machen. In diesem Fall wird der fiktive "Brunnenvergifter" vom Forscher vertreten, der im Bereich der Biomedizin und Toxikologie "Tierversuche durchführt". Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt. Persönlich lehne ich nie Argumente ab, ob diese nun auf einer persönlichen Meinung, oder auf beruflicher Ebene basieren. Ich bevorzuge Daten zu analysieren und abzuschätzen, und baue meine Argumentation darauf auf. Ich habe lediglich darüber berichtet, was in den hier erwähnten Arbeitsbereichen schon lange bekannt ist, mit Angabe von Literaturhinweisen, die jeder Leser selbst überprüfen kann. Eine Ablehnung dieser Erkenntnis, die selbst von "Insidern" bestätigt, und die AUCH in der wissenschaftlichen Literatur dokumentiert wird, ist genauso als ob man einen Elefanten ignorieren würde, der sich in einem Raum, direkt vor unseren Augen befindet.

ALFREDO LIO

ARTIKELAUSZUG: **HTTPS://ALFREDOLIO.WORDPRESS.COM/2018/04/08/LELEFANTE- NELLA-STANZA-CONFLITTI-DI-INTERESSI-NELLA-RICERCA-BIOMEDICA/**

BIBLIOGRAFIE

[1] **Lio A.**, Informazione e Disinformazione ai tempi della "s.a.", Science News Live, 6 aprile 2017. https://alfredolio.wordpress.com/2017/04/06/informazione-e-disinformazione-ai-tempi-della-s-a/

[2] **Cressey D.**, Animal research: Battle scars, Nature, 2011 Feb 24; 470(7335):452-3. Doi: 10.1038/470452a. http://www.nature.com/news/2011/110223/pdf/470452a.pdf

[3] **Button K.S. et al.**, Preventing the ends from justifying the means: withholding results to address publication bias in peer-review, BMC Psychol. 2016 Dec 1;4(1):59. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27903302

[4] **Button K.S. et al.**, Power failure: why small sample size undermines the reliability of neuroscience, Nat Rev Neurosci. 2013 May;14(5):365-76. Doi: 10.1038/nrn3475. Epub 2013 Apr 10. http://www.nature.com/nrn/journal/v14/n5/full/nrn3475.html

[5] **Joober R. et al.**, Publication bias: What are the challenges and can they be overcome?, J Psychiatry Neurosci. 2012 May;37(3):149-52. doi: 10.1503/jpn.120065. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22515987

[6] **Higginson A.D. & Munafò M. R.**, Current Incentives for Scientists Lead to Underpowered Studies with Erroneous Conclusions, PLoS Biol., 2016 Nov 10;14(11):e2000995. Doi: 10.1371/journal.pbio.2000995, eCollection 2016 Nov. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27832072

[7] **Davis M.M.**, A Prescription for Human Immunology, Immunity. 2008 Dec 19;29(6):835-8. Doi: 10.1016/j.immuni. 2008.12.003. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19100694

[8] Workshop report: Human tissue-based models to reduce animal use in cancer research: barriers and opportunities, NC3Rs, 4 July 2017. https://www.nc3rs.org.uk/sites/default/files/documents/Workshop_reports/Human-tissue-cancer-research.pdf

[9] **Raza A.**, 2014: What Scientific Idea is Ready for Retirement?, Mouse Models, The Edge, 2014. https://www.edge.org/response-detail/25429

[10] **Marincola F.M.**, The trouble with translational medicine, J Intern Med. 2011 Aug;270(2):123-7. Doi: 10.1111/j.1365-2796.2011.02402.x. Epub 2011 Jun 12. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21575085

[11] **Munafò M.**, Metascience: Reproducibility blues, Nature, 2017 Mar 29;543(7647):619-620. Doi: 10.1038/543619a. https://www.nature.com/articles/543619a

[12] **Marín-Franch I.**, Publication bias and the chase for statistical significance, J Optom 2018;11:67-8, Vol. 11 Num.2 Doi: 10.1016/j.optom.2018.03.001. https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1888429618300244

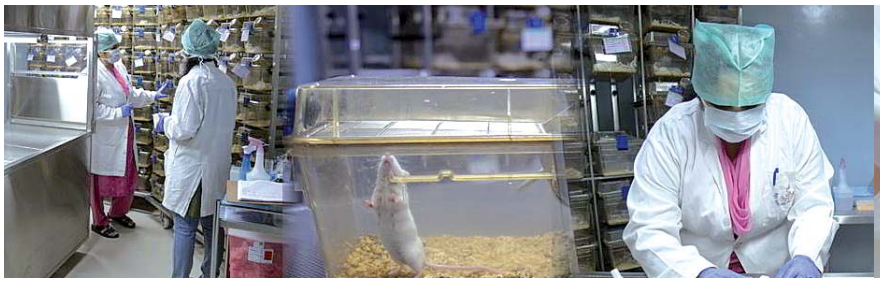
[13] **Lio A.**, "Crisi" di riproducibilità, Dark Age per la Scienza Biomedica?, Science News Live, 11 maggio 2017. https://alfredolio.wordpress.com/2017/05/11/crisi-di-riproducibilita-dark-age-per-la-scienza-biomedica/

[14] **Conradi U. & Joffe A.R.**, Publication bias in animal research presented at the 2008 Society of Critical Care Medicine Conference, BMC Res Notes, 2017 Jul 7;10(1):262. Doi: 10.1186/s13104-017-2574-0. https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28683761

[15] **Hartung T.**, Evolution of toxicological science: the need for change, Int. J. Risk Assessment and Management, Vol. 20, Nos. 1/2/3, 2017 21. https://www.inderscienceonline.com/doi/pdf/10.1504/IJRAM.2017.082570

[16] Citato da **Harris R.** in: Rigor Mortis: How Sloppy Science Creates Worthless Cures, Crushes Hope, and Wastes Billions, Hachette UK, 4 apr 2017.

[17] **Kusnitzoff J.K. & Persson C.P.**, Scientists: There is too much focus on positive results, ScienceNordic, February 15, 2017. http://sciencenordic.com/scientists-there-too-much-focus-positive-results



FORTSETZUNG VON SEITE 7

eine vegetarische Ernährungsform ausgesprochen hat "**Wundern wir uns nicht, wenn einige Eltern, die keine qualifizierten Antworten erhalten, Gurus aufsuchen, ohne spezifische Ausbildung, und oft auch ohne irgendeine Qualifikation, um Ratschläge und Empfehlungen zu erhalten, die eher unzuverlässig sind. Die Verantwortlichkeit der eventuell zukünftigen Ernährungsprobleme von Kindern, die unausgewogene Ernährungsformen befolgen, ist in diesem Dokument und bei ihren Autoren zu suchen**".

Was kann man machen? Verbreiten Sie keine Artikel mit Fehlinformation. Man sollte auch nicht alles glauben, was man in den Medien liesst, nur weil es "Kinderärzte gesagt haben".
Kinderärzte haben solche Aussagen gemacht, die auf ihrer persönlichen Meinung basieren, und nicht auf wissenschaftlichen Kenntnissen, und auch **nicht auf der Tatsache tausender veganer Kinder, die gesund sind, und von Kinderärzten und Ernährungswissenschaftlern betreut werden, die weitaus informierter sind**. Schliesslich, ist das Beste was jeder von uns tun kann, Fehlinformationen, die uns Jahrzehnte wieder zurückbringen, klarzustellen. So kann man ein paar Stunden im Monat Volontariatsarbeit leisten, um korrekte Informationen zu verbreiten. Das kann jeder von uns, es ist einfach, und macht den Unterschied.

ARTIKEL AUS: **WWW.AGIREORA.ORG**

Weitere Informationen

Pressemitteilung SSNV: "Wer gegen vegetarische Ernährungsformen in der Schwangerschaft und Kindheit spricht, macht Rückschritte im wissenschaftlichen Fortschritt und der korrekten Informationsweitergabe.", 18. September 2017
Auch Allesesser müssen B12 integrieren, **das Wort der amerikanischen Regierung**, 8. September 2017
Neue offizielle Stellungnahme Pro-Vegan der **englischen Ernährungswissenschaftler**, 24. August 2017

ATRA SHOPPING

DER GANZE VERKAUFSERLÖS GEHT AN UNSERE TIERPROJEKTE

AUFKLEBER
Save world, GO VEG!
FORMAT: RUND / DURCHMESSER: 9,5 CM

UV-beständig,
und witterungsresistent.
Kann auf jeder Oberfläche
befestigt werden.

HALSBAND MIT Halstuch
POLYESTER, FORMAT 20 x 14 CM

gadgets IM KATALOG

AUFKLEBER DOG WELCOME
FORMAT 21 x 14,8 CM

UV-beständig, und witterungsresistent.
Kann auf jeder Oberfläche befestigt werden. So fühlen sich Freunde, oder Gäste mit ihren Vierbeinern herzlich willkommen!

REISE-FUTTERBEHÄLTER FÜR Tiere
POLYESTER UND NYLON, FORMAT 10 x 16,5 CM

ATRA SHOPPING

DER GANZE VERKAUFSERLÖS GEHT AN UNSERE TIERPROJEKTE

CHF 52.00

ATRA Sweatshirt mit Kapuze

AUS WEICHEM UND STABILISIERTEM MATERIAL, FÜR INTENSIVE REINIGUNG GEEIGNET, TEXTILVEREDELUNG UND ANTIPILLING-EFFEKT. BEUTELTASCHE BIETET MÖGLICHKEIT FÜR OHRHÖRER.

Unisex / Material:
65% Polyester, 35% Baumwolle.
Farben: Rot, Schwarz

VERFÜGBARE GRÖSSEN-ROT: S, M, L
VERFÜGBARE GRÖSSEN-SCHWARZ: S, M, L, XL

CHF 24.00

ATRA Kappe

Material: 95% Baumwolle, 5% Elasthan Farbe: Schwarz

EINHEITSGRÖSSE

NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE

ATRA Windjacke

DIE JACKE KANN IN DER VORDERTASCHE ZUSAMMENGEFALTET WERDEN

Material: 100% Polyester
Farben: Blau, Orange

GRÖSSEN: XS/S (FÜR DAMEN EMPFOHLEN)
M/L (FÜR HERREN EMPFOHLEN)

CHF 35.00

ATRA SHOPPING

DER GANZE VERKAUFSERLÖS GEHT AN UNSERE TIERPROJEKTE

CHF 42.00

ATRA Rucksack

MIT REFLEKTOREN FÜR HOHE SICHTBARKEIT BEI NACHT

Material: Polyester mit reflektierender PU-Beschichtung

GRÖSSE: 29 X 18 X 42 CM
KAPAZITÄT: 21L

ATRA Regenschirm

Farbe: Silber

DURCHMESSER: 91 CM

CHF 20.00

NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE ATRA GADGETS • NEUE

Bestellschein

Versenden an: ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano - Fax 091 9701946 - E-Mail: infoatra@bluemail.ch

NAME _____ NACHNAME _____

TELEFON _____ E-MAIL _____

STRASSE _____

PLZ _____ STADT _____ UNTERSCHRIFT _____

PRODUKT	FARBE	GRÖSSE				MENGE
SWEATSHIRT	☐ Schwarz	☐ S	☐ M	☐ L	☐ XL	
	☐ Rot	☐ S	☐ M	☐ L		
WINDJACKE	☐ Blau	☐ XS/S	☐ M/L			
	☐ Orange	☐ XS/S	☐ M/L			
KAPPE	☐ Schwarz	Einheitsgrösse				
RUCKSACK	☐ Schwarz/Silber					
REGENSCHIRM	☐ Silber					

PF: BITTE IN DRUCKSCHRIFT AUSFÜLLEN • PS: PORTOGEBÜHREN NICHT INBEGRIFFEN!

Pflegefamilien dringend gesucht!

(AUSSCHLIESSLICH IM TESSIN)

GAR verfügt über kein Tierheim, **und arbeitet aufgrund dessen mit Pflegefamilien zusammen**, die Zeit und Platzmöglichkeiten haben, **um hilfsbedürftige Katzen aufzunehmen, um die wir uns bereits kümmern. Es handelt sich meistens um trächtige Katzen,** erwachsene Katzen und junge Kätzchendie gepflegt werden müssen, bevor sie zur Adoption freigegeben werden. **In dieser Jahreszeit, wo die Geburtenrate steigt, brauchen wir dringend Pflegefamilien, daher appellieren wir an alle, die im Tessin leben.**

Welche Eigenschaften muss eine Pflegefamilie aufweisen?

Es gibt verschiedene Situationen: Eine trächtige Katze, oder auch eine Katzenmutter, die ihre Katzenbabys noch stillen muss. Diese Situation ist nicht sehr aufwendig, die Katzenmutter kümmert sich nämlich ganz selbstständig um die Kätzchen. Man muss ihr nur einen geeigneten, ruhigen Platz zur Verfügung stellen, das Katzenklo säubern und für das Futter sorgen. Danach, wenn die Katzenbabys etwas gewachsen und selbstständiger sind, darf man auch mit ihnen spielen und knuddeln. **Es gibt aber auch etwas aufwendigere Situationen,** wie das Stillen von verwaisten Kätzchen, und in Freiheit geborene Katzenbabys, die sich erst einmal die soziale Interaktion aneignen müssen. Dafür benötigt man Zeit, und es ist schwierig solche Situationen zu meistern, wenn man vollzeitbeschäftigt ist. **Der Platz der zur Verfügung gestellt wird, muss nicht unbedingt äusserst gross sein, doch es muss sich um einen geschützten Platz handeln, wo die Katze/n die Möglichkeit hat/haben, sich zurückzuziehen, und eventuelle Kontakte mit anderen Haustieren zu meiden.** Dachböden, Dachgeschosse, Waschräume, Hobbyräume, Grotto, Ställe eignen sich gut für solche Situationen.

Wichtig ist jedoch, dass diese Räume natürlich beleuchtet sind. **GAR steht den Pflegefamilien persönlich bei, und bietet nicht nur Unterstützung, sondern auch die notwendigen Mittel, für die hilfsbedürftigen Katzen.**

Das schwierigste ist wohl hier, die Katzen nach der Pflegezeit wieder abzugeben: Ein kleines emotionales Opfer, das jedoch eine wunderschöne Erfahrung ermöglicht, und den glücklosen Kätzchen, eine wahre Zukunft und ein neues Leben zu bieten. **Möchten Sie weitere Informationen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!**

Das neue Leben von Lea

Hier die Neuigkeiten von **Lea**, das Kätzchen, über das wir in der letzten Orizzonti-Ausgabe berichtet haben. **Lea hat eine liebenswürdige Familie gefunden,** das Trauma der Vergangenheit ist überwunden, und sie passt sich ihrem neuen Leben prächtig an, so wie uns Suzy, ihre Pflegemutter, erzählt.

Lea (die nun **Lya** heisst), ist seit zweieinhalb Monaten Teil unserer Familie, und ich kann nur sagen, dass sie sich gut eingelebt hat. Im Haus hat sie bereits ihre Lieblingsplätze gewählt, sie liebt zum Beispiel mein Bett. Manchmal wenn ich abends schlafen gehe, entdecke ich sie schon schlafend auf meinem Bett, dann lasse ich sie einfach ruhen, und gehe auf das Sofa. Auch wenn die Katze noch etwas misstrauisch ist, und noch einen gewissen Abstand zu den anderen zwei Katzen hält, sehe ich, dass sie mit **Pedro** und **Blacky** doch bereits verbunden ist: am Anfang hat sie immer alleine geschlafen. Wenn sie nicht in meinem Bett schläft, entdecke ich sie nun mit Pedro auf dem Sofa, manchmal ist auch Blacky dabei. Sie isst alles, und das tut sie auch zusammen mit ihren tierischen Kollegen, doch wenn auch ich in der Küche bin, wartet sie bis ich die Küche verlasse. Jetzt kann ich sie auch streicheln, und wenn sie keine Lust mehr hat, dann haut sie mit ihrer Pfote kurz und "sanft", das war vor einiger Zeit nämlich anders. Von meinem Freund lässt sie sich streicheln, nachdem sie ihn für eine Weile angefaucht hat. Es braucht noch ein bisschen Zeit und Geduld, bis sie mir ganz vertrauen wird, aber das ist kein Problem. **Dieses Kätzchen verdient die ganze Liebe dieser Welt, und wir sind hier, um das zu verwirklichen.**

SUZY W.

Kontakte GAR
www.gar-ti.ch
gruppoaiutorandagi@gmail.com
ANRUFBEANTWORTER 24h 079 882 08 32

Wollen Sie unsere Aktivitäten unterstützen?

Verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein, oder per E-Banking mit folgendem Verwendungszweck "GAR".
IBAN code: CH85 0900 0000 6900 1810 7
BIC code: POFICHBEXXX

Falls Sie Informationen wünschen, das Tierheim besuchen möchten, eins unserer Tiere adoptieren wollen, ein bisschen Volontariatsarbeit machen oder sich als Pflegefamilie anbieten möchten, können Sie Elena unte **076 496 03 42** oder per E-Mail erreichen: **elena@lacollineauxlapins.info**

La colline aux lapins©
www.lacollineauxlapins.info

Kaninchen: voll und ganz ausgenutzt

Das Kaninchen ist ein Tier, **das in Vergessenheit geraten ist, auch oft von denjenigen**, die Tiere eigentlich schützen sollten. Und doch, wenn es um ein Tier geht, **das in vollem Ausmass ausgenutzt wird**, dann ist es gerade das Kaninchen.

Es gibt diejenigen, die immer noch ihren Spass damit haben, und sie jagen, und das mit allen möglichen Mitteln. Man jagt ihnen mit Hunden hinterher, mit Frettchen, oder erdrosselt sie mit der Schlingenfalle. Die Jagd nach Wildkaninchen ist so intensiv, **dass die Rasse sogar in einigen europäischen Ländern vom Aussterben bedroht ist.** Man entzieht in dieser Weise Futter für natürliche Raubtiere, wie dem Luchs, und verursacht somit ein Ungleichgewicht im Ökosystem. **Es gibt die, die Kaninchen weiterhin in Laboratorien quälen**, obwohl es schon lange wissenschaftliche Alternativmethoden gibt, die keine Tiere gebrauchen. **Man schätzt, dass pro Jahr 400 Tausend Kaninchen in europäischen Laboren sterben**, nachdem sie höllischen Schmerzen ausgesetzt wurden. **Abermillionen von Kaninchen landen jedes Jahr auf unseren Tellern.** Millionen von Kaninchen werden in Massentierhaltungen gehalten, wo sie für wenige Monate in einem Käfig leben, der so klein wie ein A4 Blatt ist. Ohne Tageslicht, ohne Bewegung, ohne Würde, und voller Antibiotika, werden die Vierbeiner nach 10 Wochen in Laster geladen, die direkt zum Schlachthof fahren. Sie werden an einem Fliessband mit einem der Hinterbeine hochgezogen. Halbwegs durch den Elektroschock betäubt, wird ihnen die Kehle durchgeschnitten, man lässt sie ausbluten und schneidet sie dann in Stücke. **Kaninchen werden unter unmenschlichen Bedingungen zur Fellproduktion gezüchtet, die wenig Geld kostet, um oberflächlichen Menschen den Anschein von kritikwürdigem Luxus zu ermöglichen. Kaninchenfell ist kein Unterprodukt der Fleischproduktion,** wie man vielleicht denken könnte: Die Tiere werden für die Fellproduktion extra gezüchtet. **Kaninchen werden immer noch aufgrund der Produktion von Wolle gequält.** Das Fell der Tiere, die an Tische gebunden werden, um jegliche Bewegung zu vermeiden, wird ohne Feingefühl weggerissen, oft mit Teilen der Haut. Die Kaninchen schreien vor Schmerzen, und leiden aufgrund der offenen Wunden. Nach dieser Tortur, werden sie völlig verängstigt zurück in die Käfige gesperrt, nackt, und voller Wunden. **Kaninchen-Kauf** im Internet und in Geschäften, sie werden **verschenkt, als Preise auf Jahrmärkten angeboten**, **als ob sie Kuscheltiere wären. Doch Kaninchen sind keine Spielzeuge, sie brauchen genügend Platzmöglichkeiten.** So wie jedes andere Lebewesen, erkranken auch sie, und benötigen tierärztliche Pflege, die auch manchmal sehr teuer werden kann. An all diese Dinge, wird oft nicht gedacht, und dann werden sie in kleine Käfige weggesperrt, misshandelt, ausgesetzt, oder wie Haushaltsmüll weggeschmissen! **Kaninchen leiden sehr, in den meisten Fällen ganz still und in völliger Gleichgültigkeit.** Für die meisten Menschen haben Kaninchen keine Bedeutung. Doch für mich schon, sie existieren, und haben das Recht genauso wie alle anderen Lebewesen respektiert zu werden. Trotz eines endlosen Kampfes, werde ich mich immer für sie und auch für alle anderen Vierbeiner einsetzen. Genau das bedeutet das Sprachrohr für Tiere zu sein!

ELENA GRISAFI-FAVRE - VIZEPRÄSIDENTIN ATRA
PRÄSIDENTIN DER VEREINIGUNG LA COLLINE AUX LAPINS & CIE

Quellenangabe:
https://one-voice.fr/fr/blog/le-lapin-exploite-des-poils-jusquaux-yeux.html

Wenn Sie uns weiterhin unterstützen möchten,

dann können Sie das auch mit einer kleinen Spende tun: Association la Colline aux Lapins - 2053 Cernier
CCP: 10-171903-3 / IBAN: CH36 0900 0000 1017 1903 3 / Verwendungszweck: "didaktisches Tierheim"

Dieser Jahr feiert das Tierheim Colline aux lapins ihr

10jähriges Bestehen, zum Schutz der misshandelten und ausgesetzten Kaninchen.

Sie sind alle am Samstag, 7. JULI 2018

herzlich eingeladen, um all unsere langohrigen Freunde kennenzulernen.
Dabei bietet sich eine gute Gelegenheit um mehr über unser didaktisches Tierheim zu erfahren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besser: besser Essen!

Hier sind wir wieder, mit einer neuen Ausgabe von Chefköchin **Paola Marchisio** von **Vegger**, **100% NATÜRLICHE** und **100% VEGANE**, Koch- und Backfabrik, mit zwei Köstlichkeiten, die ganz einfach zubereitet, und auch besonders in dieser Jahreszeit, im Freien zusammen mit Freunden und Bekannten, genossen werden können! Hummus (Kichererbsen-Püree) enthält **keine Gluten** und ist somit auch für diejenigen geeignet, die an einer **Glutenunverträglichkeit leiden und für Zöliakie-Betroffene**.

Hummus (Kichererbsen-Püree)

Vegger

Besser: besser Essen!

Koch- und Backfabrik

100% natürlich
100% vegan
auch **ohne Gluten**

Zutaten für 4 Personen:

- ☐ 140 g getrocknete Kichererbsen
- ☐ 1,5 EL Tahin *(Sesampaste / **glutenfrei**)*
- ☐ 1/2 Knoblauchzehe *(fakultativ)*
- ☐ Zitronensaft einer halben Zitrone
- ☐ Paprikapulver *(edelsüss) (zur Verzierung)*
- ☐ 1 Prise Kurkuma
- ☐ 2 EL natives Olivenöl
- ☐ 1 Prise Chilipulver *(fakultativ)*
- ☐ Salz

ACHTUNG: bitte vergewissern Sie sich, dass das Tahin glutenfrei ist

Zubereitung

Kichererbsen abgiessen und zusammen mit allen anderen Zutaten pürieren, ausser dem Paprikapulver, das nur zur Verzierung dient. Die Creme muss geschmeidig und streichfähig sein, ohne grobe Kichererbsen-Stücke. Sie können die richtige Konsistenz mit der Zugabe vom Kochwasser regulieren. Bei Bedarf, mit Salz abschmecken. Hummus kann beispielsweise auf knusprigem Brot serviert werden, mit gedünstetem oder gegrilltem Gemüse, oder auch mit pflanzlichem Aufschnitt. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Schwierigkeitgrad: ***einfach***
Zubereitungszeit: ***15 Minuten***

glutenfrei

Was ist Bulgur?

Bulgur besteht aus gekeimten Vollkornsamen von Hartweizen. Die Herstellung besteht aus dampfgegarten Weizensamen, die getrocknet und dann grob zerrieben werden. Es handelt sich hierbei um ein leicht verdauliches Nahrungsmittel, da bereits gekocht. Seine Wurzeln hat Bulgur in der Türkei. Die Unterschiede zwischen Bulgur und Couscous sind folgende: Bulgur besteht aus vollem Korn, Couscous hingegen nicht. Bulgur gewinnt man aus gekeimten Samen, Couscous hingegen nicht.

Schwierigkeitsgrad: ***einfach***
Zubereitungszeit: ***30 Minuten***

Bulgur-Bällchen

Zutaten für 6 Personen:

- ☐ 250 g Bulgur
- ☐ 400 g Kartoffeln (gelbfleischig)
- ☐ 20 g Hefeflocken (auch in Pulverform) vegan
- ☐ 500 ml Wasser
- ☐ eine Prise Salz
- ☐ eine Prise Kurkuma
- ☐ Rosmarin oder Thymian getrocknet
- ☐ natives Olivenöl

Zubereitung

Bulgur abmessen, und in der Zwischenzeit Wasser zum Kochen bringen, die Herdplatte ausschalten, Bulgur ins Wasser geben, salzen und mit einem Kochdeckel verschliessen. Nach etwa 15/20 Minuten ist das ganze Wasser aufgesogen; danach in eine grosse Schüssel geben. Die Kartoffeln kochen (bis man sie mit einer Gabel durchstechen kann). Abgiessen, und mit einer Gabel zerdrücken.
Die Kartoffeln zum Bulghur geben und mit Hefeflocken, Kurkuma, Salz und Rosmarin abschmecken, und alles gut vermischen. Hände ölen, und mit der Paste kleine Bällchen formen (Walnussgrösse); auf ein Backblech legen und im vorgeheizten Ofen bei 180° für 15 Minuten backen. Warm servieren.

Eine gute Fingerfood-Idee, oder auch lecker in einem Brötchen, um diese schöne Jahreszeit im Freien zu geniessen!

Besser: besser essen!
Entscheiden auch Sie sich für die vegane Kost, und bewahren Sie täglich:
4000 Liter Wasser
9 kg Kohlenstoffdioxid
20 kg Getreide
3 Quadratmeter Waldbestand
das Leben eines Tieres
...und **ihre Gesundheit!**

Vegger = mehr vegan für alle!
für **sich selbst**
für **die Glücklosen**
für **die Tiere**
für **unseren Planeten**

Vegger = mehr Respekt für alle!
gesünder
solidarischer
mehr Feingefühl
umweltbewusster

Die 1**00%igen veganen Köstlichkeiten Vegger** basieren auf den Grundlagen der **Naturküche**: Biologische und vollwertige Lebensmittel, Kochverfahren, die den Urgeschmack der Lebensmittel bewahren und hervorheben, wobei alle Nährstoffe erhalten bleiben.
Ohne gehärtete Fette, Margarine, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Lebensmittelzusätze und Tiefkühlprodukte.

Vegger hat ihren Sitz in Rivarolo Canavese (To) - Italien • **info@vegger.it** • whatsapp **+39 335 59 44 989** • **facebook.com/vegger.it**

Helfen sie uns, damit wir den Vierbeinern helfen können!

ATRA kämpft für die Rechte der Tiere und gegen jegliche Form von Misshandlungen

Wollen Sie uns unterstützen?

- **Abbonieren Sie** unsere Zeitschrift oder verschenken Sie ein Abonnement. Mit nur CHF 20.00 pro Jahr unterstützen Sie unsere Aufklärungsarbeit in Sachen Tierrechte und Vivisektion. Auf diese Weise unterstützen Sie auch unsere Aktionen.
- **Sie können bei** uns Gratisexemplare unserer Zeitschrift zum Verteilen erhalten.
- **Sie können aktiv** an unseren Demonstrationen teilnehmen, oder lokale Gruppen in ihrer Stadt gründen (bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie weitere Informationen wünschen).
- **Sie können unsere** Bücher und/oder Gadgets kaufen.
- **Sie können durch** Spenden unsere Projekte zur Verbreitung von wissenschaftlichen Alternativmethoden in der Didaktik oder auch in anderen Bereichen unterstützen.

Die Spenden zugunsten unserer Vereinigung, können von den Steuern abgezogen werden!

- **Direkte Bundessteuer**:
  Privatpersonen: Die Spenden zugunsten ATRA können abgesetzt werden, wenn diese Leistungen im Steuerjahr 100.- CHF erreichen und insgesamt 20 % der um die Aufwendungen verminderten Einkünfte nicht übersteigen (Art. 33a1 DBG).
  Juristische Personen: Das Absetzen der Spenden an gemeinnützige Organisationen, die von der Steuerpflicht befreit sind, beschränkt sich auf 20% des Reingewinns Art. 59c1 DBG).
- **Kantons- und Gemeindesteuern**:
  Es können auch Spenden an gemeinnützliche Organisationen bis zu einem von den Kantonen festgelegten Ausmass von den Steuern abgezogen werden (Art. 9 Abs. 2 Bst. I StHG).

Eine Spendenbestätigung kann auf Anfrage zugeschickt werden. Der jährliche Mindestbetrag einer Spende muss 100.- CHF betragen.

Testament zugunsten der Tiere

Das Testament ist eine Regelung des Erblassers über sein Vermögen,
die im Falle seines Todes in Kraft tritt. Lt. Schweizerisches Zivilgesetz gibt es 3 Möglichkeiten ein Testament zu machen:

- **Eigenhändige** Verfügung
- **Öffentliche** Verfügung (DAZU BRAUCHT MAN EINEN NOTAR)
- **Mündliche** Verfügung (HIERZU IST DER ERBLASSER NUR BEFUGT, WENN ER SICH IN TODESGEFAHR BEFINDET UND ES UNMÖGLICH IST SICH DER ANDEREN ERRICHTUNGSFORMEN ZU BEDIENEN).

Die Eigenhändige Verfügung ist die übliche Form, da sie sehr einfach ist. Hierbei ist es ausreichend, wenn man mit der Hand auf ein weisses Blatt Papier den Titel: „Testament" niederschreibt. Danach werden Personen oder Vereinigungen aufgelistet, die einen Teil des Vermögens erhalten sollen. **Es ist wichtig das Dokument mit seiner Unterschrift und dem Datum zu versehen.** Korrekturen sind nicht erlaubt (z. Bsp. Eine Zeile durchstreichen, und darüber die Korrektur vermerken). Falls beim Schreiben Fehler unterlaufen sind, muss von Neuem angefangen werden. **Zeugen sind nicht notwendig, auch der Weg zum Notar ist überflüssig.** Es reicht aus das Dokument bei einer Bank, oder einem Notar zu hinterlassen. Man kann das Testament auch einer Vertrauensperson überbringen, die nach dem Tod für die Veröffentlichung des Testaments sorgt. Man kann sich auch bei der Gemeinde informieren und das Testament kann auch dort aufbewahrt werden (von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich).

Testament

Beispiel

Ich, Unterzeichnende, Lara Bianchi, geboren am 10. Dezember 1926,
Bürgerin der Stadt Chiasso, wohnhaft in Lugano, Via Motta 10,
verfüge letztwillig wie folgt: CHF ..... (Betrag in Buchstaben)
zugunsten der Tiere (oder dem Kampf gegen die Vivisektion),
somit an die Vereinigung ATRA mit momentanen Sitz in Lugano -
Präsident Max Molteni, Postgirokonto - Nummer 69-1810-7
oder: 1/3 meines Vermögens zugunsten ... ...
Lugano, 03. Januar 2018

Lara Bianchi (Unterschrift)

BITTE GEWÜNSCHTE MENGENANGABE ANGEBEN, UND DEN BESTELLSCHEIN AUF DER RÜCKSEITE DER ZEITSCHRIFT AUSFÜLLEN.

DIE VERSANDKOSTEN SIND NICHT INBEGRIFFEN.

BÜCHER

TIERVERSUCHE

__ HOLOCAUST (Tierversuche heute), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
__ DIE VIVISEKTION (Tierversuche im Laufe der Jahrhunderte), von Dr. med. Gennaro Ciaburri, CHF 13.-
__ TIERVERSUCHE, Fragen & Antworten, CHF 6.-
__ KRIMINELLE MEDIZIN (Menschenversuche), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
__ SEINE ARBEIT FÜR DIE ABSCHAFFUNG DER TIERVERSUCHE, von Max Keller, CHF 5.-
__ DIE ZERSTÖRERISCHE ENTWICKLUNG (Ethik & Forschung), von Prof. med. Bruno Fedi, CHF 12.-
__ HÄNDLER DES TODES (Raumfahrt und Militärforschung), von Milly Schär-Manzoli, CHF 7.50
__ LOBBY (Wirtschaft und Tierversuche), von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
__ WISSENSCHAFT OHNE GRENZEN (Ärzte der Iläat, Kongresse von Zürich und Lugano), CHF 16.-
__ HUMANMEDIZIN OHNE TIERVERSUCHE (Akten des med. Kongresses in Berlin), CHF 9.-
__ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 1 (Ersatzmethoden), von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 8.50
__ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 2, von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 8.50
__ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 1 UND 2, (zusammen) von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 16.-
__ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 3 (Humane Gewebebanken), von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 25.-
__ GEDANKEN EINES VERSUCHSTIERES, von H. Fischinger, CHF 5.-
__ AIDS-Story, von Milly Schär-Manzoli, CHF 8.50

MEDIKAMENTE UND NATURHEILVERFAHREN

__ DAS GOLDENE KALB (Gefährliche Medikamente), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
__ DAS TABU DER IMPFUNGEN (Gefahren der Impfungen, natürliche Vorbeugung), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
__ DIE IMPFVERSCHMUTZUNG, von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
__ DIE GESUNDHEITSMAFIA (Die Krebsmafia, natürliche Vorbeugung), von Milly Schär-Manzoli, nur in italienisch oder französisch verfügbar, CHF 10.-
__ DIE NAHRUNGSMITTELFALLE, von Louis Bon De Brouwer, CHF 12.-
__ RINDERWAHNSINN (BSE, Creuzfeld-Jakob-Krankheit), von Milly Schär-Manzoli, CHF 6.50
__ UNHEILBAR KRANK UND DENNOCH GEHEILT (Naturheilverfahren), von J. Baumann, CHF 9.-
__ QUANTENMEDIZIN, von Prof. A.P. Sitko und A. Gargioni, CHF 5.-
__ VON DER FABRIK AUF DIE GABEL: WEISST DU, WAS DU ISST? (vegetarismus), CHF 16.-

FORSCHUNG UND TECHNIK

__ DIE GEFÄHRLICHEN VERBINDUNGEN (Genetische Manipulation), von Milly Schär-Manzoli, CHF 8.50
__ SACKGASSE MANIPULATION, (Irrweg des modernen Menschen), von Franz J. Huber, CHF 6.50

ERZÄHLUNGEN

__ FALCO (Erzählung), von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
__ HEILIGABEND (Erzählung), von Armando Rudi, CHF 5.-
__ VALENTINSTAG (Erzählung), von Fides Ehrler, CHF 20.-
__ TIERE SIND KEINE SPIELZEUGE (Malheft), für die Kleinen, CHF 8.-
__ EIN SPRUNG IN DEN OZEAN, von Ursula Moghini, fur die Kleinen, CHF 18.-

VIDEO, DVD

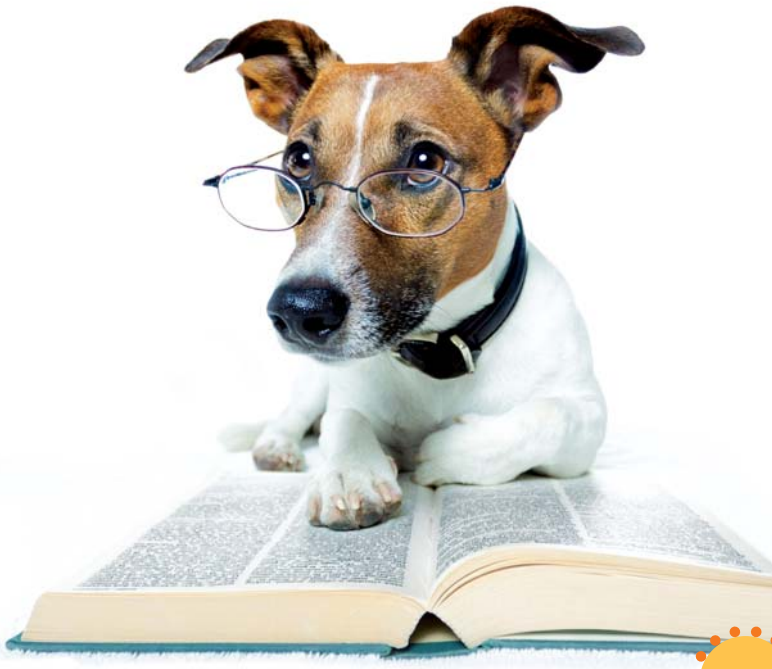
__ DER FLUCH DER TIERVERSUCHE (Schrecken und Gefahren der Tierversuche, Meinungen von Ärzten), CHF 12.-
__ DAS GEMETZEL DER UNSCHULDIGEN 2 (Vivisektion, Restaurants in China, Kängurus, Robben, Schlachttiertransporte, Zirkusse, Zoos, usw.), CHF 12.-
__ DAS GEMETZEL DER UNSCHULDIGEN 3 (Vivisektion, Transplantationen, Hunde- und Katzenmassaker zwecks Fellvermarktung, Katzenfelldecken, Bären, Fuchsjagd, Meinungen von Ärzten, usw.), CHF 12.-

GADGETS

__ ATRA GRUSSKARTEN, Tiere und ihre Abdrücke, 7 Doppelgrusskarten in Farbe, CHF 12.-
__ ATRA POSTKARTEN IN FARBE 9 verschiedene Tiere, Set 6 Karten, CHF 9.-
__ KUGELSCHREIBER in blau mit Aufschrift "Abschaffung der Tierversuche", CHF 1.50
__ ATRA-MAGNET, CHF 5.-
__ EINKAUFSTASCHE, aus Naturbaumwolle, CHF 9.-
__ REISE-FUTTERBEHALTER FUR TIERE, CHF 14.-
__ HALSBAND MIT HALSTUCH, CHF 12.-
__ Sweatshirt:
_ Schwarz (Grosse: S - M - L - XL) CHF 52.-
_ Rot (Grosse: S - M - L) CHF 52.-
__ Windjacke:
_ Blau (Grosse: XS/S - M/L) CHF 35.-
_ Orange (Grosse: XS/S - M/L) CHF 35.-
__ Kappe, Schwarz (Einheitsgrösse) CHF 24.-
__ Rucksack, Schwarz/Silber, CHF 42.-
__ Regenschirm, Silber, CHF 20.-

AUFKLEBER

__ ATRA-AUFKLEBER FÜR BRIEFKUVERTS, (30 STK.), CHF 3.-
__ FARBIGE ATRA-AUFKLEBER MIT ALPHABET-BUCHSTABEN, (PRO STK. - BITTE BUCHSTABEN ANGEBEN!), CHF 3.-
__ ATRA-AUFKLEBER "Ich bremse...", (ROT UND SCHWARZ) CHF 3.-
__ ATRA-AUFKLEBER "Dog on board", CHF 3.-
__ ATRA-AUFKLEBER "Dog Welcome", CHF 5.-
__ ATRA-AUFKLEBER "Go Veg", CHF 3.-



Unser Katalog kann auch unter: www.atra.info eingesehen werden

BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT!

Bestellschein für Bücher und Gadgets

Geben Sie Ihre Bestellung im Katalog an, und senden Sie sie zusammen mit diesem Schein an folgende Adresse:
ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano

☐ BÜCHER ☐ VIDEO VHS ☐ GADGET ☐ AUFKLEBER

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

DIE VERSANDSPESEN WERDEN DEN KATALOGPREISEN DAZU BERECHNET.

Orizzonti abonnieren

Möchten Sie unsere Zeitschrift abonnieren? Nichts leichter als das. Einfach Abschnitt ausfüllen und einsenden an:
ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano • Die Gebühr für ein Jahresabonnement (4 Ausgaben) beträgt CHF 20.- (Ausland: EUR 20).

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

WÜNSCHE die Zeitschrift in folgender Sprache: ☐ DEUTSCH ☐ ITALIENISCH ☐ FRANZÖSISCH
Ich zahle die Abonnementsgebühr von CHF 20.- (Ausland: EUR 20) bei Erhalt des Einzahlungsscheins.

Orizzonti darf in keinem Haushalt fehlen!

Ein Orizzonti-Abonnement ist mehr als ein nützliches Geschenk! Sie unterstützen dadurch eine für die Tierrechte wirksame Propaganda, und machen gleichzeitig ihren Freunden und Bekannten ein tolles Geschenk.
Bitte Abschnitt ausfüllen und einsenden an: **ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano**

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

VERSCHENKE ein Abonnement für die Zeitschrift in folgender Sprache: ☐ DEUTSCH ☐ ITALIENISCH ☐ FRANZÖSISCH ***Empfänger:***

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

Ich zahle die Abonnementsgebühr von CHF 20.- (Ausland: EUR 20) bei Erhalt des Einzahlungsscheins.

ATRA - VIA CAPELLI, 28 - 6900 LUGANO
G.A.B. 6900 LUGANO

ATRA

Associazione svizzera per l'abolizione della vivisezione
Schweizer Vereinigung für die Abschaffung der Tierversuche
Association suisse pour l'abolition de la vivisection